



1924-12-25

## Gespräch in der Nacht.: (Im Ton der kroatischen Volkslieder.)

Paula von Preradović

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241225&seite=46&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Preradović, Paula von, "Gespräch in der Nacht.: (Im Ton der kroatischen Volkslieder.)" (1924). *Poetry*. 3426.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/3426](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3426)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## **Gespräch in der Nacht.**

(Im Ton der kroatischen Volkslieder.)

Von **Paula v. Preradovic.**

„Sag', was liegst du wach mit nassen Augen,  
Weib? Was schläfst du nicht in tiefster Nacht?“

„Schlaf mich flieht, weil ich die Heimat schaute,  
Weil sie wiederkam in tiefer Nacht:  
Weißer Häuser, blendend in der Sonne,  
Grauen [Ölbaums] gramzerriss'ne Zweige,  
Sanfte Hügel, senkend sich zur Küste,  
Und der Buchten silberblauer Kranz.“

„Denke nicht der blauen Buchten immer,  
Nicht der Hügel, senkend sich zur Küste,  
Nicht der traurigen Olivenbäume,  
Nicht der Häuser, weiß im Sonnenschein.  
Nimmer denke der versunk'nen Dinge.  
Kostbar ist der Schlaf der tiefen Nacht.“

„Lasse, Lieber, mir die holden Bilder,  
Lasse mir sie leuchten in der Nacht!  
Denn was blieb mir von der alten Heimat,  
Als die Lieder, die ich von ihr singe,  
Als die Tränen, die ich um sie weine,  
Als die bunten Bilder in der Nacht.“

# Gespräch in der Nacht.

(Im Ton der kroatischen Volkslieder.)

Von **Paula v. Preradovic.**

„Sag', was liegst du wach mit nassen Augen,  
Weib? Was schläfst du nicht in tiefster Nacht?“

„Schlaf mich flieht, weil ich die Heimat schaute,  
Weil sie wiederkam in tiefer Nacht:  
Weiße Häuser, blendend in der Sonne,  
Grauen Delbaums gramzerriff'ne Zweige,  
Sanfte Hügel, senkend sich zur Küste,  
Und der Buchten silberblauer Kranz.“

„Denke nicht der blauen Buchten immer,  
Nicht der Hügel, senkend sich zur Küste,  
Nicht der traurigen Olivenbäume,  
Nicht der Häuser, weiß im Sonnenschein.  
Nimmer denke der versunk'nen Dinge.  
Kostbar ist der Schlaf der tiefen Nacht.“

„Lasse, Lieber, mir die holden Bilder,  
Lasse mir sie leuchten in der Nacht!  
Denn was blieb mir von der alten Heimat,

Als die Lieder, die ich von ihr singe,  
Als die Tränen, die ich um sie weine,  
Als die bunten Bilder in der Nacht.“